

FALLSTUDIEN UND BEWÄHRTE VERFAHREN IN DEUTSCHLAND

Erasmus+ KA2 Projekt: "REACT - Schaffung einer kollaborativen Umgebung in elektronischen Klassenzimmern"

Intellektueller Output 2 "Entwicklung einer Reihe von innovativen Aktivitäten, Werkzeugen und pädagogischen Kooperationsmethoden, die an ein virtuelles Klassenzimmer angepasst sind"

Erasmus+ Projekt
KA2 - Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren
Projektnummer: 2020-1-DE02-KA226-VET-007926

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Legal description – Creative Commons licensing: The materials published on the "reacteclasslearning" project website are classified as Open Educational Resources' (OER) and can be freely (without permission of their creators): downloaded, used, reused, copied, adapted, and shared by users, with information about the source of their origin.

Interkulturelle Klassen - Online-Lernen

EINFÜHRUNG

Interkulturelle Klassen sind eine Bildungsstrategie, die den Schülern aus verschiedenen Kulturen eine Echtzeit-Lern- und Kommunikationserfahrung bietet. Hier können sie mit ihren multikulturellen Klassenkameraden virtuell Brainstorming betreiben, Ideen entwickeln, neue Kulturen entdecken und gemeinsam Präsentationen vorbereiten. Mit Hilfe der interkulturellen Klassen lernen die Schüler durch das soziale Lernen mit den internationalen Schülern die interkulturelle Komplexität kennen und verstehen. Der Unterricht hilft ihnen dabei, ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln und durch den Kontakt zwischen den Gruppen die soziale Wahrnehmung von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung aufzulösen. Die Reflexion komplexer Fälle in Zusammenarbeit mit den Kommentaren, Antworten und Rückmeldungen anderer fördert die aufmerksame Beobachtung, Analyse und das Verständnis für die Kultivierung interkultureller Kompetenz.

ÜBERBLICK

Die interkulturellen Kurse fanden online statt und wurden den Studierenden des Bachelor-Studiengangs Internationales Management der GBS German Business School in Tunesien, der Universität San Luis de Potosi in Mexiko und der Universität Areandina in Kolumbien zusammen mit der Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) angeboten. Die Gesamtzahl der Teilnehmer an den virtuellen Klassenzimmern der jeweiligen Hochschulen betrug ca. 25 bis 45. In der ersten Sitzung hatten die Professoren aus beiden Ländern die Möglichkeit, den Studierenden ihren Wissensinput in Bezug auf das Lernmaterial zu vermitteln. Die Inputs wurden über Teams (Online) gegeben und die Aufgaben wurden im Detail an alle Studierenden kommuniziert. Die Studierenden beider Universitäten hatten je nach Aufgabe ein bis zwei Wochen Zeit, um die Aufgaben zu bearbeiten. Die Aufgaben wurden in gemischter Zusammensetzung nach Nationalität und Geschlecht gestellt. Nach Beendigung der Aufgaben mussten die Studierenden ihre Forschung und die Ergebnisse der Aufgabe in einer Gruppe präsentieren. Die Rückmeldungen und Reaktionen der Studierenden waren überwiegend positiv, so dass die Studierenden vorschlugen, den interkulturellen Unterricht zu wiederholen.

Herangehensweise

Der interkulturelle Unterricht fand zwei Wochen lang in Mexiko und Kolumbien und einen Tag lang in Tunesien statt und dauerte jeweils drei Stunden. Die Unterrichtssprache war für alle Schüler Englisch. Der weitere Prozess verlief in den folgenden 3 Schritten:

Schritt 1 - Vorbereitung

Der Schwerpunkt des Unterrichts lag darauf, den Schülern die verschiedenen nationalen Kulturen sowie die Unternehmenskulturen näher zu bringen. Aus diesem Grund wurde den Schülern als erste Aufgabe die Vorbereitung einer PowerPoint-Präsentation gestellt, deren Inhalt die Frage "Wie ist die Unternehmenskultur in ihrem Heimatland?" beantworten sollte. Diese Vorbereitung erfolgte ein bis zwei Wochen vor der Generalversammlung. Jede Kultur erstellte ihr eigenes Kulturprofil. Die Dauer der Präsentation wurde auf 30 Minuten festgelegt. Die Präsentation enthielt Elemente der nationalen Kultur und der Unternehmenskultur. Jeder Student in der Gruppe musste einen Teil der Präsentation übernehmen. Nach der Vorbereitung nahmen die Studenten und Professoren aus Mexiko und Kolumbien bzw. die Studenten und Professoren aus Deutschland virtuell an den Präsentationen teil.

Schritt 2 - Umsetzung

Die Lehrkräfte haben darauf geachtet, dass alle Studierenden mit den notwendigen Hilfsmitteln für die Online-Vorlesungen ausgestattet sind. Die Links wurden den Studenten mit der entsprechenden Vorlaufzeit zur Verfügung gestellt, damit sie sich auf der gleichen Plattform befinden. So wurden z. B. Zoomlink, Benutzername und Passwörter den Studierenden in Mexiko zur Verfügung gestellt. Die große Herausforderung der Zeitverschiebung wurde berücksichtigt. So wurde z.B. die Sitzung für die deutschen Studenten um 15 Uhr MEZ abgehalten, während es für die mexikanischen Studenten 8 Uhr morgens CDT war. Bei den Online-Präsentationen waren die Studierenden aus Mexiko, Kolumbien und Tunesien sowie die Professoren aus den jeweiligen Ländern in Interaktion mit den deutschen Studierenden und ihren Professoren die erforderlichen Teilnehmer.

Schritt 3 - Aktion

Die Sitzung begann mit einer 10-minütigen Präsentation der Lehrkräfte der jeweiligen Organisation zum Thema und Ziel des interkulturellen Unterrichts.

Der Professor gab einen Input über das Kulturmodell und das entsprechende Lernmaterial zur Analyse verschiedener Kulturen. Außerdem wurde die Aufgabe für die Studierenden erläutert und die multikulturellen Teams wurden für die Vorbereitung der gemeinsamen Präsentationen gebildet.

Die Teams arbeiteten gemeinsam an der Präsentation unter Verwendung dieses Kulturmodells, um die Probleme, Schwierigkeiten, Stärken und reibungslos funktionierenden Aspekte in den Unternehmenskulturen zu ermitteln. Die Freiheit der Aufgabenauslegung war gegeben und die Methode Do It Yourself wurde gewährt. Den multikulturellen Teams wurde eine Zeit von ein bis zwei Wochen für ihre gemeinsame Arbeit eingeräumt. Nach Ablauf dieser Zeit präsentierten die multikulturellen Teams ihre Analysen. Die beiden Professoren gaben ein Feedback zu ihrer Leistung. Eine abschließende Reflexionszeit auf der Grundlage der gemeinsamen Erfahrungen wurde im Plenum diskutiert.

ERGEBNISSE

Das Hauptziel des interkulturellen Unterrichts war es, die Komplexität der Arbeit in virtuellen und multikulturellen Teams zu erfahren. Zeitaspekte wie der große Zeitunterschied zwischen den beiden Ländern, der die Studenten dazu veranlasste, entweder sehr früh aufzustehen (für das mexikanische Team) oder später schlafen zu gehen (für die deutschen Studenten), stellten sie vor große Herausforderungen. Die Kommunikation und das unterschiedliche Niveau der Englischkenntnisse und der Aussprache waren wahrscheinlich die größte Herausforderung.

Ein interessantes Ergebnis war auch die Neugier der Schüler auf die verschiedenen Kulturen. Die Schüler gaben an, dass sie mehr Zeit damit verbrachten, das Wissen über ihre eigenen Kulturen kennenzulernen und auszutauschen, als nur an den Präsentationen zu arbeiten. Hier zeigte die Zusammenarbeit die Bemühungen der Schüler, sich in die Lage ihrer Gruppenmitglieder zu versetzen und die alternativen Methoden zur Lösung desselben Problems zu verstehen. Dies half ihnen, ihre Perspektive zu erweitern und die emotionale Bereitschaft für ihr persönliches Wachstum zu erhöhen und verschiedene Geschichten, Erzählungen, Metaphern und Bedeutungen im Zusammenhang mit Interkulturalität zu erkunden.

Gleich zu Beginn hatten die Studenten Probleme, die Konzepte von Kultur, Geschäftskulturen und internationalen Kulturen zu identifizieren und darüber zu schreiben. Der Input der Professoren gab ihnen daher die Leitlinien für die Durchführung der entsprechenden praktischen Aufgabe.

Als die Studierenden um ein Feedback gebeten wurden, gaben die meisten von ihnen an, dass das interkulturelle Programm sehr kurz war. Sie drückten ihre Freude aus und waren sehr zufrieden mit der Erfahrung, an einer solchen Veranstaltung teilgenommen zu haben. Sie empfahlen, ein solches Programm einmal pro Semester durchzuführen, damit auch andere Studierende daran teilnehmen können. Daher wird die HdWM auch in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge einen zweiwöchigen interkulturellen Unterricht durchführen. Aufgrund der positiven Erfahrungen der tunesischen Studierenden wird die HdWM im Oktober eine Reise nach Tunesien organisieren, um die Arbeit an der Entwicklung interkultureller Kompetenzen von Angesicht zu Angesicht fortzusetzen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Studenten lernten, aus ihrer Komfortzone herauszutreten und mit Kollegen anderer Nationalität zu kommunizieren. Der interkulturelle Unterricht half ihnen, ihre Grenzen zu erweitern und effektiv mit einem anderen Ausländer in einem Team zusammenzuarbeiten.

Nach Abschluss des interkulturellen Unterrichts haben die Studierenden die Fähigkeit entwickelt, Unterschiede und Wahrnehmungen von typischen Kommunikationspraktiken zu verstehen. Außerdem lernten sie die Taxonomie von Kontext, Raum, Zeit und anderen kontextuellen Faktoren kennen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine sehr positive



Erfahrung für die Studierenden war und zu den Internationalisierungsaktivitäten der Universitäten beigetragen hat.